

Einst und heute ...

Im Hinblick auf den Solheim Cup 2015 greifen wir in dieser Reihe bedeutende Persönlichkeiten des Damen-Golfsports in Deutschland heraus. In Kooperation mit dem Deutschen Golf Archiv (DGA) an der Deutschen Sporthochschule Köln werden so einige Spitzensportlerinnen vorgestellt, getreu dem von Kuno Schuch, Geschäftsführer DGA, formulierten Motto: „Die Vergangenheit in den Akten, die Zukunft im Sinn“.

PERSÖNLICHKEITEN IM DAMEN-GOLF

Marion Thannhäuser

Als erste Person überhaupt wurde Marion Thannhäuser (geb. Petersen) im Rahmen des DGV-Verbandstages mit der goldenen Ehrenmedaille des Deutschen Golf Verbandes (DGV) ausgezeichnet, als deutliches Zeichen für Ihre herausragende Arbeit für den Verband und im Golfsport (s. gesonderten Beitrag). In Frankfurt wurde sie gleichzeitig zum Ehrenmitglied ernannt. Am 25.03.1946 in Krefeld geboren, hatte sie den ersten Golfkontakt im Alter von zehn Jahren. Dem „Vatertraum einer auch international erfolgreichen Golferin“* wurde Thannhäuser mehr als gerecht. Als Rekordnationalspielerin mit 69 Einsätzen in 20 Jahren (1961-1981) sowie ihre fünf Teilnahmen an der Vagliano Trophy unterstreichen ihren internationalen Erfolg. Der zweite Platz bei der Mannschafts-Europameis-

terschaft 1979 in Dublin ist hierbei besonders beachtlich. Ebenfalls betreute sie als Kapitänin von 1968 bis 1981 diverse Nationalmannschaften. Zuerst auf nationaler Ebene bewies Marion Thannhäuser ihr Können. Beginnend unter der Flagge des Krefelder Golfclubs, trat sie zwischen 1965 und 1974 für den Marienburger GC und ab 1975 für Hamburg-Falkenstein an. Auf insgesamt 25 deutsche Meistertitel brachte sie es in ihrer Karriere, darunter dreimal die deutsche Meisterschaft der Damen (1969, 1971 und 1972) und die Internationale Amateur-Meisterschaft von Deutschland (1965, 1967 und 1968) sowie viermal die Nationale Offene Meisterschaft (1969, 1970, 1977 und 1979). Schon in ihrer Zeit im Marienburger Golfclub kam Marion Thannhäuser mit anderen bedeuten-



Marion Thannhäuser beim Abschlag, Hubbelrath 1969

den Persönlichkeiten des deutschen Golfsports in Berührung, so zum Beispiel mit Jan Brügelmann, langjähriger Club- und Verbandspräsident. Den sportlichen Erfolgen folgte ein langjähriges ehrenamtliches Engagement im DGV. Mitglied im Sportausschuss war sie schon 1981 und hatte 1982 bereits

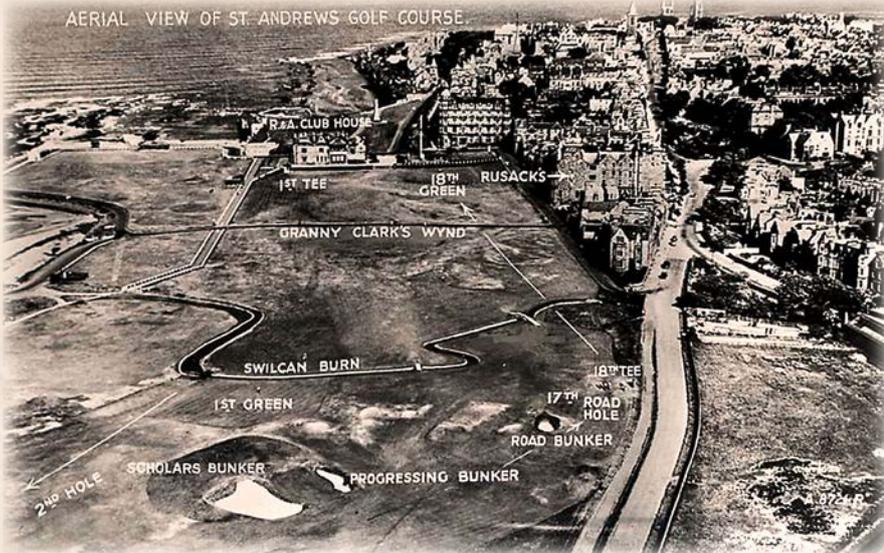


1. Nationale Meisterschaft 1969, Neviges. Marion Thannhäuser mit Jürgen Wegmann



Marion Thannhäuser mit ihrem Vater Fritz bei den Juniorenländerspielen in Krefeld 1966

*alle Zitate aus der Laudatio von Christian Strenger.



Felix Heldmann
Wissenschaftliche
Hilfskraft im
Deutschen Golf Archiv

Übersicht über den Old Course in St. Andrews

den Vorsitz des Jugendausschusses inne. Seit 1985 bis zu ihrer Verabschiedung am diesjährigen Verbandstag war Marion Thannhäuser Mitglied des Präsidiums und agierte ab 1988 als Vizepräsidentin. In ihrer DGV-Zeit wirkte sie an zahlreichen erfolgreichen Förderprogrammen für Golfclubs und für junge Talente mit.

Auch international ist Marion Thannhäuser als Funktionärin aktiv. Zeitgleich mit dem Beginn ihres Amtes der Vizepräsidentschaft beim DGV brachte sie den europäischen Golf voran, indem sie laut der Laudatio

„durch große Kennerschaft und mit Charme“ in ihrer Zeit als Präsidentin des Europäischen Golf Verbandes zu überzeugen wusste. 2009 endete ihre Amtszeit mit dem Höhepunkt, dass das Internationale Olympische Komitee Golf ab 2016 wieder in die Riege der olympischen Sportarten aufnimmt. Mehrfach wurde sie für ihre Erfolge und Verdienste gewürdigt. Als besondere Ehrung kann Ihre Aufnahme in den R&A in diesem Jahr angesehen werden. Nachdem der traditionsreiche Club seine Tore auch für Frauen öffnete, war sie, neben Pro-Spielerinnen wie Annika Sörenstam und Laura

Davies, eine von 30 Frauen, die in St. Andrews aufgenommen wurden. Seit 1965 ist Marion Thannhäuser Trägerin der Goldenen Ehrennadel des DGV und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Im selben Jahr setzte das GolfMagazin sie an Platz zwei des Ranking der wichtigsten Damen im Golfsport. Nur die Proette Martina Eberl liegt vor der Funktionärin. Am 10. April 2015 würdigt Christian Strenger Marion Thannhäuser zurecht als „hochverdiente erste Trägerin der DGV-Goldmedaille“.

Felix Heldmann



Marion Thannhäuser, mit einer Spielpartnerin, in St. Andrews 1965



Europameisterschaft 1969: v.l. Marion Thannhäuser, Brigitte Mähl, Lieselotte Strenger, Barbara Böhm, Marietta Gütermann und Ragna Horstbrink